Maischberger fragt: Kippt unser Klima? Antwort: Nein – wohl aber die Kompetenz der meisten Talkgäste?

geschrieben von Admin | 12. Oktober 2017

Die Talkrunde (hier kann sie bis zum 10.10,2018 nochmals angesehen werden) begann so:
Jörg Kachelmann, ist beim Wetter von nichts mehr überrascht!
Der „bekannteste Kimaforscher Deutschlands“ Prof. H.J. Schellnhuber sieht die Sahara bereits bis nach Europa vordringen.
Der Wissenschaftsjournalist Alex Reichmuth, studierter Mathematiker und Physiker und bekennender „Klimaleugner“ sieht die versuchte Bekämpfung des Klimawandels als viel gefährlicher an, als die Folgen desselben. Radikale Klimaabkommen bewirken Hungersnöte und den Zusammenbruch der Energieversorgung
Bärbel Höhn – inzwischen Öko-Oma der Grünen- tadelt die Klima-Bilanz der großen Koalition und deren Chefin – Angela Merkel- gleich mit. Sie hätte für den Klimaschutz Null erreicht. Eine neue Regierung müsse sofort alle „alten“ Kohlekraftwerke abschalten.
Dorothee Bär CSU Staatsekretärin im Verkehrsministerium findet im Prinzip alles richtig nur dürften die Maßnahmen nicht zu Lasten der Bürger dieses Landes gehen.
Mit dieser illustren Truppe ging die Moderatorin Sandra Maischberger die drückende Frage an: **Xavier und die Wetterextreme: Kippt unser Klima?**

Video der Maischbergersendung vom 11.10.17 in voller Länge. Mit Dank an Maischberger TV

Nun, ohne den munteren Inhalt dieser Talkshow vorwegnehmen zu wollen, diese hochwichtige Doppel- Frage – wurde je nach Couleur der Befragten – mit ja und auch mit nein beantwortet. Obwohl öfter mal sowohl Kachelmann wie auch Schellnhuber darauf hinwiesen, dass Klima und Wetter zwei paar Schuhe sind und tunlichst nicht miteinander vermengt werden sollten, hielt sich kaum einer der Anwesenden daran, die Mahner eingeschlossen, und taten genau das und immer wieder. Fröhlich angeregt durch manche Einspieler Maischbergers, die jedes Wetterextrem der letzten Jahre dem Klimawandel andichtete.
Es wäre journalistische Schwerstarbeit auch nur die gröbsten Schnitzer vieler Beteiligter hier im Detail aufzulisten, deswegen beschränke ich mich hier auf einige „Lowlights“ , die, wie sollte es anders sein, insbesondere vom größten Klimaforscher alle Zeiten (GröKaZ?) H. J. Schellnhuber, und seiner politischen Erfüllungsgehilfin Bärbel Höhn zum Besten gegeben wurden.
Schellnhuber gestand, als es um den Vorschlag Stockholmer

„Klimaforscher“ ging, zur Rettung des Weltklimas u.a den Individualverkehr mit samt dem Fliegen einzustellen, dass er leider und offensichtlich widerwillig mit dem Flugzeug nach Köln anreisen musste, weil er ja zuvor noch in Potsdam seine eigene Konferenz zu leiten hatte. Bei der ging es ebenfalls um die Weltrettung.
Allein deswegen, so mein Eindruck, müssten wir Zuschauer ihm doch dankbar sein, und ihm auch das Flugzeugnehmenmüssen verzeihen! Tun wir! Wer so Großes leistet sollte nicht an kleinliche Vorgaben gebunden werden.
Das alles beflügelte den Professor dann noch so einiges an Katastrophen auf die Zuschauer loszulassen, die, hoch genau berechnet, uns Erdenbürger ereilen, wenn die Erwärmung ungebremst z.B. 5 ° C erreichte. Dann, so die schnelle und ausführliche Antwort – und das wäre keineswegs ausgeschlossen- würde der Meeresspiegel- und alle nickten verständig, denn jeder glaubt zu wissen was das ist (wer das nicht so genau weiß, kann ja hier und hier mal nachschauen)- doch um sage und schreibe 60 bis 70 m ansteigen. Das schöne Florida zum Beispiel würde in den Fluten versinken. Auf die trockene Frage von Alex Reichmuth, wann das denn eintreten würde, sagte der GröKaZ nur: Bis zum Jahr 3000.
Also in 1000 Jahren kommentierte Reichmuth ungerührt, .. und sie glauben Sie könnten das berechnen?“ Das sei doch nur einfache Physik warf der Professor ein und schob nach … „aber um 1 m bis zum Ende des Jahrhunderts“. Doch da waren die Anwesenden schon beim nächsten Thema und niemand fürchtete sich mehr über die 1 m. Bemerkenswert nur, dass niemand der Anwesenden sich dazu äußerte, bzw. an den Kopf fasst und „Herr lass Hirn regnen“ erbat, wie jemand der sich Wissenschaftler nennt, „genau berechnen“ kann wie hoch der Meeresspiegel in tausend Jahren sein würde.
Von ähnlicher Qualität war die Behauptung des Professors aus Potsdam, dass „die Wissenschaft“ mit 99,999 % Wahrscheinlichkeit berechnet hätte, dass der Mensch zu 60 % zum „Klimawandel“ (gemeint ist die leichte Erwärmung des vergangenen Jahrhunderts um ca. 0,8 K, wenn man den vielfach manipulierten Berechnungen des GISS, der NOAA und des Hadley Centers weiterhin Glauben schenken möchte) beigetragen hätte. Es lag wohl an der mangelnden Kompetenz so mancher Teilnehmer, vielleicht auch am Druck den die Moderatorin machte, um ihre vorbereiteten Einspieler abarbeiten zu können, dass niemand den Professor fragte, wie denn „die Wissenschaft“ zu dieser Präzisionsaussage gekommen sei. Falls er wahrheitsgemäß geantwortet hätte, wäre herausgekommen, dass er Modelle meinte, die, eigens für diesen Zweck gemacht, nachwiesen, dass die anthropogenen Treibhausgase – mit Riesenvorsprung das CO2- der Hauptantrieb der Erwärmung seien. Das zeigen 99,999 % der Modellläufe. Doch der alleinige Grund ist nicht das CO2, sondern die Konstruktion der Modelle als virtuellem Beweisersatz– die können gar nicht anders!
Denn wenn man das CO2 als Hauptantrieb einbaut, wird das Weglassen dieses Antriebs automatisch eine geringere bis zu gar keiner Erwärmung **führen müssen**. Das ist exakt dasselbe, als wenn man ein Auto mit Benzinmotor baut, um zu beweisen, dass Autos **generell** nur mit Benzin betrieben werden können. Füllt man Benzin in den Tank, dann läuft der

Motor, das Auto fährt. Lässt man das Benzin weg, oder ersetzt es durch Diesel, Gas, Wasserstoff o.ä. dann bleibt der Motor stehen und das Auto fährt nicht mehr. Und die Wahrscheinlichkeit dafür liegt sogar bei 100 %.
Von ähnlicher – auch trickreicher- Qualität der Ausnutzung der Unwissenheit seiner meisten Zuschauer, gepaart mit tiefer Gläubigkeit an die Kompetenz des „bekanntesten Klimaforschers Deutschlands“ (ein Titel, der ihm unzweifelhaft gebührt, aber ein sehr schlechtes Licht auf alle anderen in diese Kohorte wirft) – sind die anderen „genauen“ Berechnungen diese Professors, die er bei jeder sich bietenden Gelegenheit seinen beeindruckten Zuschauern an den Kopf wirft. Das Team vom Klimamanifest von Heiligenroth hat hier einige dieser Stilblüten zusammen gestellt. Da spielte es auch keine große Rolle mehr, dass er später behauptete, dass eine Dunkelflaute in Deutschland durch große Batterien verhindert werden, wie sie EON zur Zeit baue. Es sind ja nur im Mittel 1,64 TWh, die Deutschland derzeit täglich benötige. Dafür würden immerhin schon 16,4 Millionen Superbatterien a 100 kWh der Teslaklasse ausreichen. Das sagte er allerdings nicht.
Kümmern wir uns noch ein wenig um die anderen Teilnehmer. Kachelmann hält mit überzeugenden Argumenten den Sturm Xavier für Wetter, wie alle anderen aufgezählten extremen Wetterphänomene auch. Ein Bezug zum Klimawandel, gar zum menschgemachten, sieht er nicht. Glaubt aber trotzdem daran, dass – weil er einen dreijährigen Sohn hat, und bezieht auf Nachfrage den zehnjährigen Sohn der Moderatorin mit ein- dass die Regierung , und schaut zu den beiden zukünftigen Regierungsmitgliedern oder –macherinnen hinüber, unbedingt etwas gegen den Klimawandel machen müsse.
Eine davon, das grüne Urgestein Bärbel Höhn, hatte zuvor – wenn auch unfreiwillig- im Drang die Schließung zunächst „alter“, dann aller Kohlekraftwerke, auch als sozial berechtigt darzustellen, ein klassisches Eigentor geschossen. Weil ja – so Höhn- immerhin 370.000 Arbeitsplätze bei den „Erneuerbaren“ schon für 35 % des Stroms hierzulande sorgen würden, während nur 20.000 Arbeitsplätze bei den Kohleverstromern, allerdings 40 % des Stroms erzeugten. Sie wollte verdeutlichen, dass die Arbeitsplätze der Erneuerbaren doch um soviel wertvoller, weil zahlreicher seien, als die wenigen 20.000 Arbeitsplätze bei den Kohleverstromern, die nun leider, leider – was soll man machen- wegfallen müssten. Abgesehen von der auch nicht unwesentlichen Tatsache, dass beide Zahlen von den Arbeitsplätzen falsch sind, zeigte sie damit auf, dass die Erzeugung von Kohlestrom **um fast den Faktor 20 x produktiver ist (370.000: 20.000), als die von Zappelstrom**.
Und wenn man dann noch weiß, dass die Vergütung für den Erzeuger einer kWh für Kohlestrom nur ca. 3 – 4 Cent beträgt, während für Zappelstrom im Mittel 16 Cent/kWh bezahlt werden müssen, dann muss jedem klar werden, dass die bereits heute irrsinnig hohe Zweitkapazität an Zappelstromerzeugung nichts weiter als ein ausschließlich ideologisch begründeter aber extrem teurer Irrweg ist. Doch leider wurde auch dieses Eigentor nicht zum Thema, sondern ging im Getümmel der lebhaften Aussprache unter. Ebenso wie der zaghafte Hinweis der Staatssekretärin

im Verkehrsministerium Dorothee Bär, die zwar alles gut und richtig fand, was der Professor und ihre vielleicht zukünftige Koalitionärin zum Klimawandel so sagten, und auch fest zum Pariser Abkommen steht, wie sie sagte, aber all dies nur machen wollte, wenn es nicht zu Lasten der Menschen gehen würde. Wie das gehen sollte, sagte sie allerdings nicht. Jedenfalls, so warf sie schüchtern ein, stünde ja Deutschland nur für 2 % der weltweiten Emissionen. Und damit – wollte sie wohl sagen- im weltweiten Ringen um den „Klimaschutz“ völlig unbedeutend. Und, hätte sie ergänzen müssen, auch wenn Deutschland komplett auf seine CO2 Emissionen verzichtete – im Vorgriff auf die Forderungen der Stockholmer „Wissenschaftler“ die auch noch die Einkind-Politik á la Mao dem Westen empfahlen- dann China und Indien zusammen diese Menge in wenigen Monaten zusätzlich in die Atmosphäre bliesen. Also total irrelevant ist, was wir hier machen oder nicht machen. Aber auch dieser schüchterne Einwand mit dem Ziel doch wieder etwa mehr Vernunft walten zu lassen, ging unkommentiert unter.
So bleibt nur noch das Schlusswort von Alex Reichmuth erwähnenswert, der tapfer gegen den Mainstream schwimmend allen sagen durfte, dass er jeglichen Versuch der Menschheit das Klima der Welt zu ändern für Hybris halte, allerdings gepaart mit einem entsetzliche Verlust an Wohlstand bzw. die Aussicht darauf. „Man würde hunderte Millionen Menschen zurückbringen ins tiefste Mittelalter, es gäbe Hungersnöte“ Wohl wahr! Freunde in der Runde hat er sich aber damit nicht gemacht.